

älteren, bezw. primären Quellen geführt, und so könnte man versucht sein, auch im Bezug auf al-Ḥikma eine Bachja und Gazālī gemeinsame Quelle zu vermuten. Allein eine solche Quelle konnte ich bis jetzt nicht feststellen. Wenn ich nun auch die Abhängigkeit Bachjas von al-Gazālī nach den Erfahrungen und Beobachtungen, die ich im Verhältnis Bachjas zu anderen muhammedanischen Autoren gemacht habe, nicht mehr mit solcher Bestimmtheit wie in Proleg. l. c. behaupten möchte, so kann ich sie, solange nicht eine ältere Quelle für beide Autoren sicher nachgewiesen ist, doch nicht von der Hand weisen.

Die in Rede stehende Gazālische Schrift ist, der „Allweisheit in den Schöpfungen Gottes“ gewidmet, also demselben Thema, welches Bachja im zweiten Abschnitt p. ٩٣—١١٢ behandelt. Die wörtliche Uebereinstimmung der nachfolgenden Stellen in al-Hidāja und in al-Ḥikma ist eine so genaue, dass sogar manche Lücke in dem nur in einer einzigen Berliner Handschrift (Ms. Ahlw. 8747 Bl. 61—92) enthaltenen al-Ḥikma nach dem al-Hidāja ergänzt und manches Wort danach korrigiert werden kann; ebenso kann auch umgekehrt Bachjas Text auf Grund des al-Ḥikma berichtigt und ergänzt werden. Bei manchem Wort kann man aus Bachjas Text, der vom Verfasser nach dem Usus jener Zeit in hebräischer Schrift geschrieben wurde, ersehen, welche diakritische Punkte ihm in dem von ihm benutzten Manuskript des al-Ḥikma vorlagen bezw. von ihm angenommen worden, und in welcher Weise er hierin von dem uns vorliegenden Manuskript des al-Ḥikma abweicht ¹⁾.

al-Ḥikma 26, 16—27, 1.

al-Hidāja l. ١, 20—١١, 3 und 7 f.

فكر في وصول الغذاء الى المعدة

وذلك ان الطعام يصير الى المعدة

1) Während ich eine Edition der Berliner Hs. des al-Ḥikma für den Druck vorbereitete (Proleg. p. 11, Note 2) wurde sie ohne mein Wissen auf Veranlassung des Ahmed Zeki Pascha-Kairo abgeschrieben und 1908 daselbst von al-Qabbānī zimmlich fehlerhaft veröffentlicht. Die Berliner Hs., von der nur eine Abschrift in Paris vorhanden war, ist sehr undeutlich geschrieben, zum grossen Teil ohne diakritische Punkte. Bei den hier wiedergegebenen Stücken benutze ich meine eigene Abschrift des Berliner Manuskripts, gebe aber die Seitenzahlen nach ed. Kairo an.